

C 7 FACHPUBLIKATIONEN

Die bibliometrische Datenbank Web of Science (WoS) erfasst weltweit Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Zitationen dieser Publikationen. Die Angabe zum Ort der Forschungseinrichtung eines Wissenschaftlers in der Datenbank ermöglicht eine Zuordnung einzelner Publikationen nach Ländern. Sind an einer Publikation mehrere Autoren in verschiedenen Ländern beteiligt, so gehen diese in fraktionierter Zählweise in die Berechnungen ein.

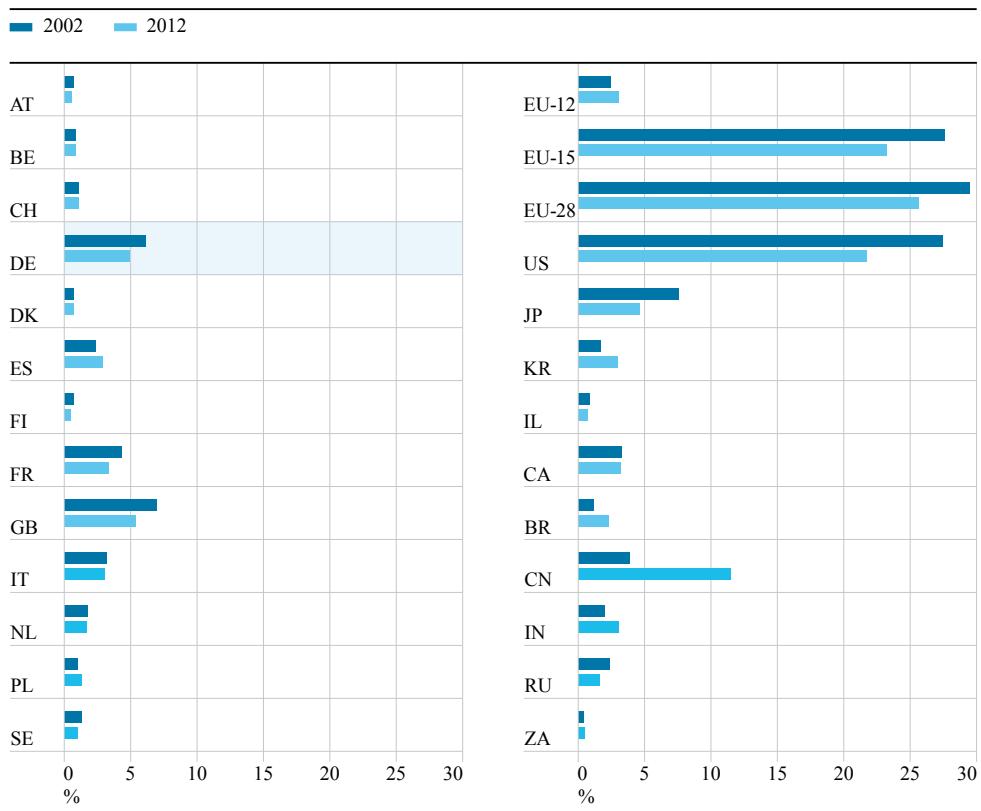
Die Länderanteile an allen WoS-Publikationen haben sich zwischen 2002 und 2012 stark verändert (vgl. C 7–1). Insbesondere China konnte seinen Anteil von 3,9 auf 11,6 Prozent nahezu verdreifachen. Aber auch die Anteile von Korea, Brasilien und Indien sind in den vergangenen zehn Jahren stark angewachsen. Anteilsverluste verzeichnen demgegenüber vor allem die etablierten Wissenschaftssysteme in den USA, Japan, Großbritannien sowie in Deutschland: Die USA verlieren knapp 6 Prozentpunkte, Deutschland nur gut 1 Prozentpunkt. Einzelnen Ländern gelingt es trotz des massiven Wachstums an Publikationen in Asien und den BRICS-Staaten, ihren Anteil im Zeitverlauf konstant zu halten. Zu diesen Ländern gehören unter anderem Kanada, die Niederlande, Dänemark und Italien.

Vor allem Wissenschaftlern in der Schweiz, in den Niederlanden, in Dänemark und in den USA gelingt es im Jahr 2010, ihre Veröffentlichungen vornehmlich in Fachzeitschriften mit internationaler Ausrichtung zu platzieren (vgl. C 7–2). Deutschland befindet sich momentan auf einem mit Großbritannien vergleichbaren Niveau. Eine besonders positive Dynamik zeichnet sich bei diesem Exzellenz- und Qualitätsindikator der wissenschaftlichen Publikationen für die Niederlande, Dänemark, Israel, Belgien sowie Deutschland ab. Demgegenüber scheinen Wissenschaftler in den USA nicht nur quantitativ (siehe oben), sondern auch qualitativ bei ihren Publikationen an Boden zu verlieren. Vielen BRICS-Staaten (mit Ausnahme Russlands und Brasiliens) gelingt es im Zeitverlauf, ihre weltweite Position im Index zu verbessern.

Veröffentlichungen aus China, Dänemark und der Schweiz werden im internationalen Vergleich besonders häufig in wissenschaftlichen Zeitschriften zitiert (C 7–3) und somit auch häufiger als Publikationen aus den USA oder aus Großbritannien. Besonders vielversprechend ist die Entwicklung in der letzten Dekade in Dänemark, China und den Niederlanden verlaufen. Rückgänge verzeichnen vor allem die USA, Großbritannien und die Schweiz. Auch bei diesem Indikator können Wissenschaftler in den BRICS-Staaten zum Teil deutlich aufholen. Deutlich verschlechtert hat sich hier aber die Stellung Deutschlands, so dass sich bei den beiden Qualitätsmaßen zur Publikationshäufigkeit von Wissenschaftlern in Deutschland (C 7–2 und C 7–3) insgesamt ein gemischtes Bild ergibt.

Publikationsanteile ausgewählter Länder und Regionen an allen Publikationen im Web of Science für 2002 und 2012 (Angaben in Prozent)

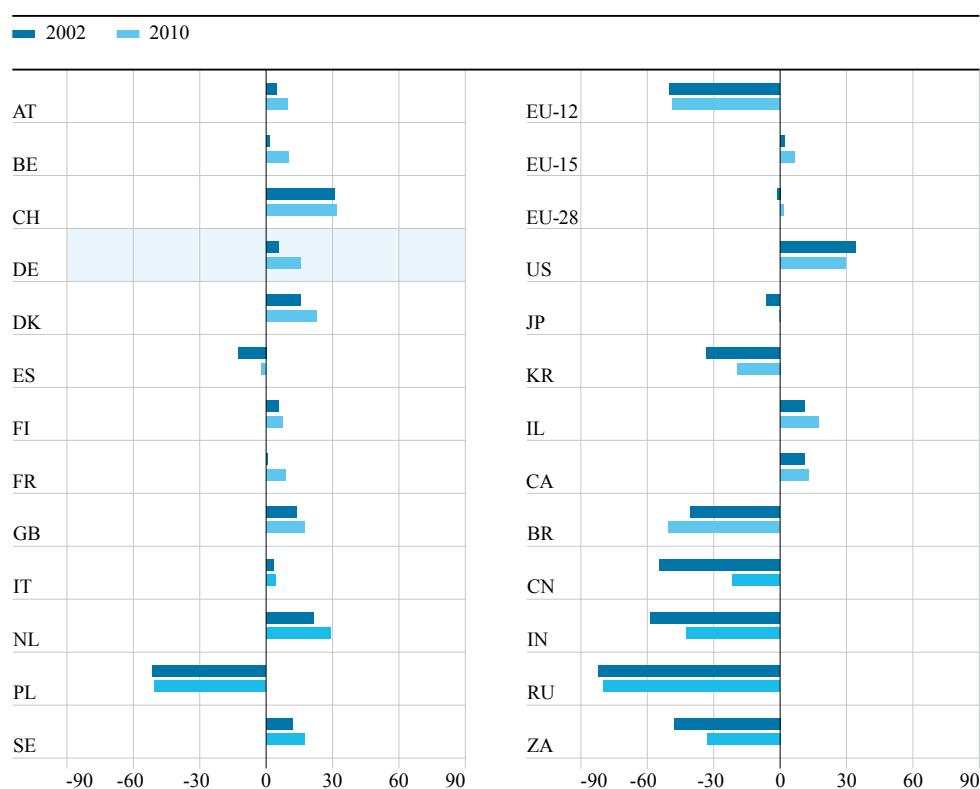
Es werden Anteile von Ländern und nicht absolute Zahlen betrachtet, um Änderungen, insbesondere die ständige Ausweitung in der Datenerfassung, auszugleichen.



Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.

C 7–2 Internationale Ausrichtung ausgewählter Länder und Regionen bei Publikationen im Web of Science für 2002 und 2010 (Indexwerte)

DOWNLOAD
DATEN



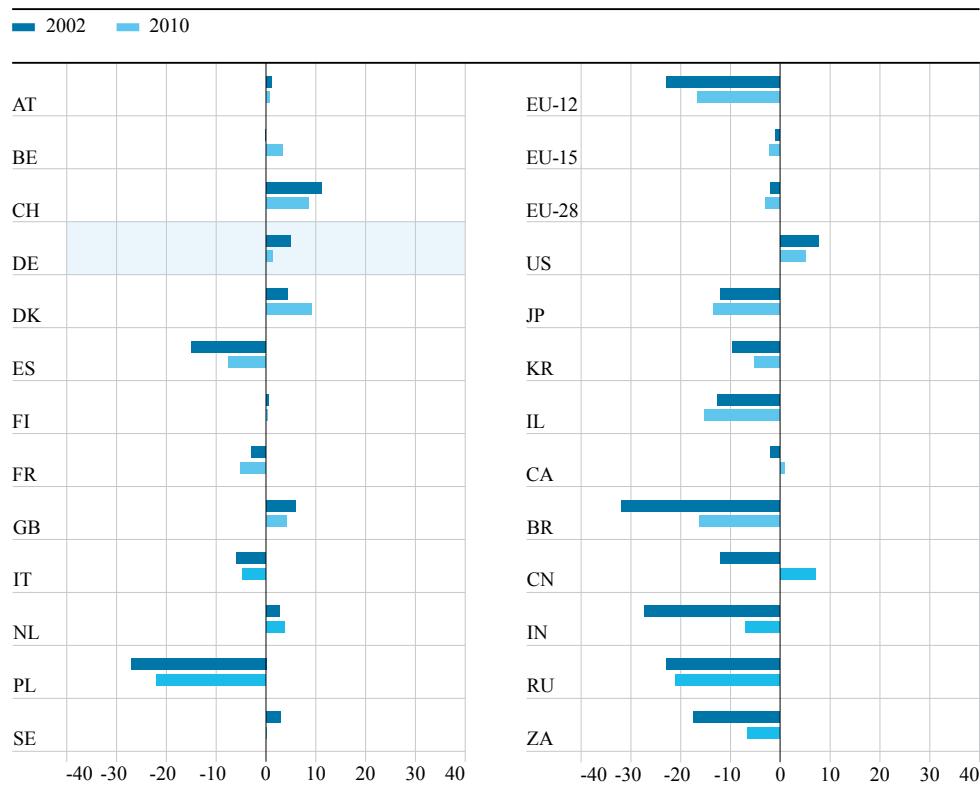
Der IA-Index zeigt an, ob Autoren eines Landes in Relation zum Weltdurchschnitt in international beachteten oder aber weniger beachteten Zeitschriften publizieren. Positive bzw. negative Werte weisen auf eine über- bzw. unterdurchschnittliche IA hin.

Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.

Zeitschriftenspezifische Beachtung ausgewählter Länder und Regionen bei Publikationen im Web of Science für 2002 und 2010 (Indexwerte)

DOWNLOAD
DATEN

Der ZB-Index gibt an, ob die Artikel eines Landes im Durchschnitt häufiger oder seltener zitiert werden als andere Artikel in den Zeitschriften, in denen sie erscheinen. Positive bzw. negative Werte weisen dabei auf eine über- bzw. unterdurchschnittliche wissenschaftliche Beachtung hin. Berechnung des Index ohne Eigenzitate.



Quelle: Web of Science. Recherchen und Berechnungen des Fraunhofer ISI. Fraktionierte Zählweise.